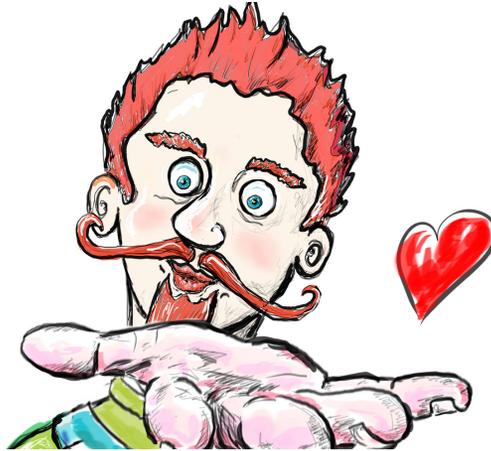


Dieses Buch gehört:



.....

© 2021 Sabine Dürnberger & Joe Köstlinger

Illustration: Joe Köstlinger & Sabine Dürnberger

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:  
Buchschniede von Dataform Media GmbH, Wien  
[www.buchschniede.at](http://www.buchschniede.at)

ISBN:

978-3-99129-161-9 (Paperback)

978-3-99129-158-9 (Hardcover)

978-3-99129-160-2 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

# Die Abenteuer von Ritter Bussibert



Der  
Drachenwald

...kennst du die Geschichten vom Ritter Bussibert?

Nicht? Na dann werde ich sie dir jetzt erzählen!

In einem Königreich, umschlossen von Bergen,  
lebt der Ritter Bussibert, der mit bürgerlichem Namen eigentlich  
Hans-Rüdiger-Samuel von und zu Kunibert heißt.

Du fragst dich sicher, warum er "Bussibert" genannt wird.

Nun, das wirst du in dieser Geschichte erfahren.

Also:

Im Königreich Valoria steht in der Mitte des großen Tals ein prächtiges Schloss.

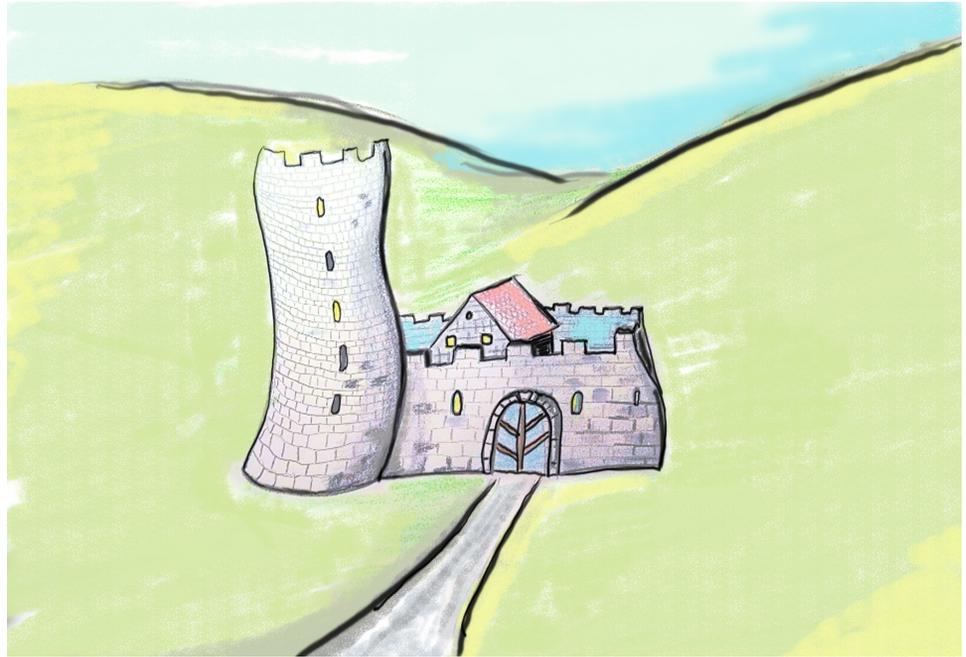
In diesem leben der König, seine Familie und das ganze Gefolge.

Da sind Mägde, Diener und Ritter.



Hans-Rüdiger-Samuel von  
und zu Kunibert  
lebt außerhalb,  
am Rande des Königreichs.

Er wohnt in einer kleinen  
Ritterburg mit nur einem  
Turm, einer kleinen  
Mauer rundherum und  
einer steinernen Hütte  
mitten in der Burg.



Ritter Bussibert lebt ganz bescheiden und ein  
wenig zurückgezogen.

Im Gegensatz zu den anderen Rittern im Königreich bevorzugt er nämlich die Ruhe und ein Leben, das bescheidener nicht sein könnte.



Was er wirklich immer  
vorrätig in seiner Burg  
hat,  
sind eine Menge Bücher  
und ebenso viele Kerzen.  
Denn er liebt es zu lesen  
und sich einen großen  
Schatz an Wissen  
anzueignen.

Die anderen Ritter im Königreich sind da vollkommen anders, die feiern, tanzen, essen und klopfen sich gegenseitig mal aus Spaß auf die Rübe.

Sie bevorzugen einfach das schöne und bequeme Leben auf dem stattlichen Schloss.

Eines Tages bat nun der König all seine Ritter zu Hofe und ließ sie im Thronsaal antreten,  
ebenso auch Ritter Bussibert.





***"Ich", sprach der König, "habe euch heute hergebenen, um dem Mutigsten eine Aufgabe zu geben!"***

Die rauflustigen Ritter freuten sich schon, endlich wieder einmal in eine Schlacht ziehen zu dürfen und waren schon ganz aufgeregt.

*“Ihr kennt doch sicher den Drachenwald am Rande meines Königreichs? Dann wisst ihr auch, dass es ziemlich unmöglich ist, diesen zu betreten!”*

*Aber da das der kürzeste Weg ist, unser Tal zu verlassen und ich vorhabe, mein Königreich zu erweitern, will ich eine Straße durch diesen Wald bauen.*

*Da gibt es aber ein Problem: nämlich, dass eben dieser Wald von den Drachen bewohnt wird und wir daher dort nicht einfach eine Straße durch den Wald bauen können!”*

Die Ritter ahnten schon Schlimmes.

Sie sollten also die Drachen aus ihrem Wald vertreiben - eine schier unmögliche und angsteinflößende Aufgabe.

***"Ich brauche also einen Freiwilligen, der nun in den Wald geht und vorerst einmal die Lage erkundet"***, sprach der König.

Großes Schweigen war nun im Saal...

***"Ein Freiwilliger unter euch mutigen Männern möge nun hervortreten!"***

Es dauerte eine kleine Weile, bis schließlich alle Ritter einen beherzten Schritt nach hinten machten. Nur Ritter Bussibert blieb stehen, und somit sah es so aus, als hätte er einen Schritt nach vorne gemacht.



**"Also", sprach der König, "Hans-Rüdiger-Samuel von und zu Kunibert, du bist, wie es aussieht, der Freiwillige, der sich nun dieser wichtigen Aufgabe stellen will!?"**

Bussibert schaute ein wenig verduzt und mit leiser Stimme antwortete er:

**"Scheint so, als würde ich einen kleinen Ausflug wagen müssen."**

**"Was sagtest du, Ritter Kunibert?", sprach der Herrscher mit mächtiger Stimme. "Jawohl, mein König!", antwortete nun Bussibert.**

Am nächsten Morgen schon sattelte Ritter Bussibert sein treues, aber schon ein wenig in die Jahre gekommenes Pferd Lina und ritt los.

Zwei Tage dauerte es, bis er den finsternen Drachenwald erreicht hatte.



Schon aus der Ferne konnte er das fürchterliche Gebrüll der Drachen vernehmen.

***"Echt angsteinflößend!"***, dachte er bei sich selbst. ***"Aber Befehl ist nun mal Befehl!"***, sagte er laut, um sich selbst Mut zu machen.



Am Abend des zweiten Tages war er nun am Rand des Drachenwaldes angekommen.



Er schlug hier sein Nachtlager auf, gab seinem Pferd Lina einen Ballen Heu und machte sich ein kleines Lagerfeuer, welches ihm die Nacht über Wärmespenden sollte.

Wegen der unheimlichen Geräusche und des Drachengebrülls, das aus dem dunklen Wald zu hören war, fand Bussibert kaum Schlaf.

Die Nacht war lang, dunkel und kalt, doch nun kamen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und läuteten den großen Tag ein.



“Okay”, dachte Bussibert, “machen wir uns ans Werk!”

Etwas zögerlich begab er sich nun auf den Weg in den Wald.

Mit dem Schwert in der rechten Hand schlug er sich einen Weg durch das dichte Gebüsch. In der anderen Hand hielt er die Zügel seines Pferdes Lina, das ihm ebenso zögerlich folgte.

Stundenlang kämpfte er sich durch das dichte Unterholz.

Das fürchterliche Drachengebrüll wurde immer lauter, was Bussibert sagte, dass er den Drachen immer näher kam.

Endlich bekam er sie am Rande einer Lichtung zu Gesicht.

Aber was ihn nun sehr überraschte, war dass, was er erblickte:

Es waren nicht wie erwartet, feuerspeiende, zähnefletschende und wilde Drachen.



Da war ein Lagerfeuer, um das die Drachen saßen. Sie hielten Marshmallows übers Feuer. Manche der Drachen tanzten herum, und es schien so, als ob sie ganz friedlich und gut gelaunt ein Fest feiern würden.

Wenn da nicht diese furchterregenden Geräusche und das Gebrüll gewesen wären, hätte man fast Lust darauf bekommen, sich zu dieser Runde zu gesellen.

Bussibert beobachtete das Ganze eine Weile. Die Drachen hatten ihn bis jetzt noch nicht bemerkt. Auf einmal erschrak er, weil ein riesiger, etwas zerfranster Drache neben ihm stand, ihn ansah und plötzlich mit lautem Gebrüll sein Maul aufriss.

"Oh je, jetzt ist es um mich geschehen!", dachte er.